

Tiere 1

Zierlicher Prachtkäfer (*Anthaxia nitidula*).

Der Zierliche Prachtkäfer oder Kleine Kirschbaumprachtkäfer *Anthaxia nitidula* findet in den alten Kirschbäumen der Streuobstwiesen gute Entwicklungsmöglichkeiten. Männchen und Weibchen dieses wärmeliebenden Prachtkäfers schillern metallisch bunt. Die kleinen Käfer sind im Saale-Unstrut-Gebiet regelmäßig auf Blüten zu finden, wo sie auch kopulieren (Foto: M. TROST).

Sandgängerbiene (*Ammobates punctatus*).

Die Sandgängerbiene *Ammobates punctatus* parasitiert bei der Pelzbiene *Anthophora bimaculata*, die ausschließlich auf ebenen, offenen Sandböden aus Flug- oder Verwitterungssand nistet. In Sachsen-Anhalt gilt sie als stark gefährdet. Im Jahr 2002 wurde die Sandgängerbiene an der Steinklöße nachgewiesen (Foto: S. & G. DETERS).

Eremit (*Osmoderma eremita*).

Der zu den Rosenkäferartigen zählende Eremit ist trotz seiner beachtlichen Größe ein selten gefundener Käfer. Die Larven leben im Mulm von verschiedenen Gehölzen, vor allem alten anbrüchigen Bäumen. Auch die Imagines entfernen sich offenbar selten und nicht weit von ihrem Bruthabitat. Der Eremit ist eine prioritär zu schützende Art nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (Foto: M. TROST).

Bombardierkäfer (*Brachinus crepitans*).

Der Bombardierkäfer ist ein Laufkäfer, der zu seiner Verteidigung durch eine chemische Reaktion eine kleine Explosion auslösen kann. Die Art hat in Sachsen-Anhalt einen Verbreitungsschwerpunkt im wärmebegünstigten Saale-Unstrut-Gebiet. Vorrangig werden nicht zu intensiv genutzte Ackerstandorte, junge Ackerbrachen und Trockenrasen besiedelt (Foto: M. TROST).

Honiggelber Weberknecht (*Nelima semproni*).

Der gefährdete Honiggelbe Weberknecht (*Nelima semproni*) lebt in Sachsen-Anhalt an seiner nördlichen Arealgrenze; das Foto zeigt ein Weibchen vom locus typicus in Westungarn (Foto: CH. KOMPOSCH).

Himmelblauer Bläuling (*Meleageria bellargus*).

Die in Mitteleuropa an offene Kalkmagerrasen gebundene Art ist im Untersuchungsgebiet verbreitet, beispielsweise im NSG „Tote Täler“ oder am Marienberg in Freyburg/U. Als Eiablage- und Raupenfutterpflanze dient Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) (Foto: S. SCHELLHORN).

Erdbock (*Dorcadion fuliginator*).

Der Erdbock kommt ausschließlich auf offenen Magerrasen vor. Die Käfer sind flugunfähig und bewegen sich laufend am Erdboden fort. Die Larven leben im Erdboden. Der Erdbock besitzt im Saale-Unstrut-Gebiet einen seiner Verbreitungsschwerpunkte in Sachsen-Anhalt (Foto: M. TROST).

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*).

Das Saale-Unstrut-Triasland weist zahlreiche Fundpunkte des Hirschkäfers, einer der größten deutschen Käferarten, auf. Die Larven entwickeln sich im Wurzelbereich anbrüchiger bis toter Bäume, vorzugsweise Eichen, aber auch anderer Bäume, z.B. Kirschen. An warmen Sommerabenden fliegen die auffälligen Käfer. Der Hirschkäfer ist eine Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Foto: V. NEUMANN).

Schöne Landdeckelschnecke (*Pomatias elegans*).

Die Schöne Landdeckelschnecke ist mediterran-westeuropäisch verbreitet. Ihre östlichsten Vorkommen in Deutschland befinden sich in Sachsen-Anhalt. Hier kommt sie ausschließlich im Saale-Unstrut-Gebiet mit Schwerpunkt im NSG „Tote Täler“ vor (Foto: M. TROST).

Zinnoberrote Röhrenspinne (*Eresus cinnaberinus*).

Eine charakteristische Spinnenart von Trocken- und Halbtrockenrasen ist die Zinnoberrote Röhrenspinne. Im Saale-Unstrut-Gebiet ist sie weit verbreitet. Meist werden im Spätsommer die farbenprächtigen Männchen gefunden. Die unscheinbar dunkel gefärbten Weibchen verlassen ihre Gespinnströhren offenbar kaum (Foto: M. TROST).

